

„Ob es unsere Kleidung oder die Käseverpackung ist, die Aufgaben sind gleich: Schützen und Verkaufen. Füllgut und Verpackung sind eine Einheit, am Markt werden nur die Unternehmen überleben, die das beherzigen.“

Prof. Dr. Rainer Brandt



Was studiere ich?

Es gibt kein Produkt, das nicht mindestens einmal für den Transport, die Lagerung oder den Verbrauch verpackt wird. Dies betrifft insbesondere Lebensmittel, aber auch Pharmazeutika, sonstige Non-Food-Artikel bis hin zu Zulieferteilen für die Automobilindustrie oder den Maschinenbau.

Der Schwerpunkt des Studiums liegt auf der Schnittstelle Packmittel – Lebensmittel – Maschine. Es vermittelt interdisziplinäre Kenntnisse in allen Bereichen. Das Studium versetzt Sie in die Lage, auf ganzheitliche Art und Weise das Zusammenspiel von Packgut und Packmittel zu gestalten. Darauf aufbauend erlernen Sie die maschinellen Vorgänge des Verpackens und das Konzipieren und Optimieren von Anlagenlayouts.

Während der erste Studienabschnitt traditionell auf natur- und ingenieurwissenschaftliche Grundlagen, BWL und ergänzende Soft Skills gerichtet ist, dominieren im zweiten Studienabschnitt neben Projekt- und Kostenmanagement Lehrveranstaltungen zu Packmitteln und Packstoffen, Verarbeitungs- und Maschinenfunktionen, Abfülltechnologien und Abfüllanlagen, Lebensmittelanlagen sowie Systemoptimierung und Logistik.

Kann ich im Ausland studieren?

Das 5. und 7. Semester des Studiengangs Lebensmittelverpackungstechnologie kann flexibel genutzt werden. Es besteht die Möglichkeit, sich ein Semester lang an einer Hochschule im In- oder Ausland einzuschreiben. Des Weiteren kann eine Praxisphase gewählt werden, um in einem Unternehmen ein umfangreiches Projekt zu bearbeiten.

Wie sammle ich Berufserfahrung?

Während des 5. Semesters haben Sie Gelegenheit, praktische Erfahrungen in Form einer Projektarbeit in einem Unternehmen zu sammeln. Sie lernen kleinere Projekte und Fragestellungen in der Industrie zu bearbeiten. Zusammen mit der Praxiserfahrung und den vertiefenden Lerninhalten des 6. Semesters, wird in der abschließenden Bachelorarbeit eine konkrete Fragestellung aus der Industrie bearbeitet. Dies bietet einen Mehrwert für das jeweilige Unternehmen und gibt Ihnen die Chance, Ihre Qualifikation erfolgreich unter Beweis zu stellen.

Die Praxisphasen ermöglichen Ihnen, nachhaltig Erfahrungen zu sammeln und Kontakte für das spätere Berufsleben zu knüpfen.

Für das 5. und 7. Semester sind Praxisphasen vorgesehen, die in einem Unternehmen oder einer Forschungseinrichtung absolviert werden. Nach der Bachelorarbeit, die an die zweite Praxisphase gekoppelt ist, wird das Studium mit dem Bachelor of Engineering abgeschlossen.

Wie werde ich lernen?

Viele Studieninhalte orientieren sich an den Herausforderungen der Praxis. Neben den klassischen Vorlesungen absolvieren Sie während des gesamten Studiums zahlreiche Praktika der Packstoffanalyse, Abfülltechnologie, Mikrobiologie, Simulation und Robotik. Die fachspezifischen Praktika finden in den Verpackungslaboren, dem Verpackungstechnikum oder dem PC-Labor statt.

Wie werde ich im Studium unterstützt?

Die Struktur des Studiengangs ermöglicht einen engen Kontakt zu den Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sodass Sie in ausreichendem Maße unterstützt und gefördert werden. Gastvorträge und Workshops von Fachleuten aus Theorie und Praxis ergänzen das Wissensangebot des Studiengangs.



„Die Verpackung muss nicht nur innovativ werden und sicher schützen, sondern auch effektiv herstellbar sein.“

Prof. Dr.-Ing. Matthias Weiß

HOCHSCHULE
HANNOVER
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

Fakultät II
Maschinenbau und
Bioverfahrenstechnik

Lebensmittelverpackungs- technologie



Wo kann ich nach dem Studium arbeiten?

Nach dem Studium erwartet Sie ein vielfältiges, umfangreiches und abwechslungsreiches Arbeitsmarktangebot. Unsere Absolventinnen und Absolventen finden ihren Einsatz direkt in der industriellen Produktion, im Projektmanagement bis zur Unternehmensführung aber auch in der Forschung- und Entwicklung in industriellen Betrieben, Instituten oder Hochschulen.

Das mögliche Berufsbild und die Berufsbezeichnungen sind sehr vielseitig, was folgende Beispiele verdeutlichen:

- Als *Verpackungstechnikerin*- oder *techniker* in der Produktion steht die Betreuung der Packmaschinen, der Packlinien, der Packprozesse und des Produktionsteams im Vordergrund.
- Als *Projektingenieur*in oder *-ingenieur* betreuen oder führen Sie die Auswahl, Bewertung und Optimierung der Verpackungsanlagen allein oder gemeinsam mit dem Verpackungsmaschinenbau durch.
- Als *Spezialistin* oder *Spezialist der Verpackungslogistik* planen und sichern Sie die Versorgung der Packmaschinen mit Produkt, Packmittel und Formteilen sowie das Lagern und Versenden der Packungen und Fertigwaren.

- Als *Fachkraft für Packstoff- oder Packmitteltechnologie* finden Sie in der Packstoffindustrie ein breites Einsatzgebiet. Dabei werden Packstoffe (z.B. Glas, Karton, Kunststoff oder Papier) und Packmittel (z.B. Beutel, Dosen, Flaschen oder Schachteln) für verschiedenste Anwendungen beurteilt oder entwickelt.
- Viele *Verpackungstechnologinnen* und *-technologen* sind für ihre Unternehmen gerade an der Schnittstelle zwischen Produkt, Packmittel und Verpackungstechnik tätig.

Wie bewerbe ich mich?

Sie können sich über das Bewerberportal der Hochschule Hannover bewerben. Der Studiengang Lebensmittelverpackungstechnologie wird nur zum Wintersemester angeboten. Bewerbungsschluss ist der 15. Juli.

Weitere Informationen finden Sie online:

<https://hs-h.de/lvt>

